

Die Wirtschaft Nicaraguas 2018-2021 / von Oscar-René Vargas / 27 August 2020.

1. Die politische Niederlage der Opposition wird im 21. Jahrhundert der Schlüssel zur Tragödie Nicaraguas sein. Denn der Kampf gegen die Ortega-Murillo-Diktatur ist kein bloßer Streit zwischen den Menschen um die Staatsmacht, sondern Ausdruck zweier antagonistischer Vorstellungen von der Zukunft des Landes. Die Opposition hat nicht begriffen, dass Macht nicht etwas ist, das man sich nimmt, das man fängt, das man wegnimmt. Macht ist eine soziale Beziehung zwischen sozialen Kräften.
2. Von 2018 bis heute gibt es in der nicaraguanische Wirtschaft keine internen Voraussetzungen für ein positives Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Das Niveau der wirtschaftlichen Aktivität ist in fast allen Sektoren abrupt gesunken, und mit ihm hat die Zahl der Arbeitslosen zugenommen; Familieneinkommen, Ersparnisse und Vermögen sind stark geschrumpft.
3. Die Armut breitet sich überall aus; die Verbraucherausgaben gehen zurück; die Instabilität der Banken wird immer offensichtlicher, was man daran u.a. sieht, dass Schulden nach einer Umstrukturierung nicht eingetrieben werden; die öffentliche Unsicherheit nimmt zu..
4. Nicaragua ist abhängig von der Entwicklung der Preise auf dem internationalen Markt für die von uns exportierten Waren, vom Zufluss illegalen Kapitals, von ausländischen Investitionen, Krediten und von den Überweisungen aus dem Ausland. Und das in einem internationalen Umfeld, in dem wir zunehmend von der internationalen Wirtschaft abhängig sind und hinter ihr zurückbleiben.
5. Angesichts der mangelnden Wertschöpfung waren die Exporte ein begrenzter Wachstumsmotor. Nicaragua verfügt weder über die Produktionskapazität, um die nationale Wertschöpfung seiner Produkte zu erhöhen, noch gibt es eine darauf ausgerichtete Industriepolitik.
6. Folglich haben folgende Faktoren das Wirtschaftswachstum verlangsamt: die Fiskalpolitik, die sinkende nationale Wettbewerbsfähigkeit, die niedrige Produktivität, die wachsende Einkommensungleichheit, die informelle Wirtschaft, die hohe Arbeitslosigkeit, die niedrigen Löhne und die gekürzten Arbeitsleistungen, die den heimischen Markt schmälern, die ungenutzten Kapazitäten erhöhen und Investitionsentscheidungen erschweren.
7. Da die Wirtschaftspolitik den Finanzsektor begünstigt und hinter dem produktiven Sektor zurückbleibt, hat der Unterschied im Rentabilitätsniveau des letzteren zugenommen, was dazu geführt hat, dass die Investitionsströme in erster Linie in den Finanzsektor und weniger in das produktive Wachstum gelenkt werden, wodurch sich die Wirtschaft verlangsamt und die Konzentration der Einkommen weiter verschärft hat.
8. Um das Wachstum wieder anzukurbeln, muss der Schaffung von Arbeitsplätzen und dem industriellen (Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe) und landwirtschaftlichen Sektor für den Inlandsverbrauch sowie der Einkommensverteilung Priorität eingeräumt werden. Ebenso muss das Verhalten

des Banken- und Finanzsektors überprüft werden, der für die Schaffung von Arbeitsplätzen und für den produktiven Sektor funktionsfähig sein muss.

9 Es ist schwierig für das Regime, solche Vorschläge zu machen. Da die Wirtschaft weiterhin die gleiche Wirtschaftspolitik verfolgt, wird das geringe Wachstum weiterhin die Möglichkeit einer kurzfristigen Erholung einschränken, verbunden mit dem Klima von Gewalt und Kriminalität, das im ganzen Land zunimmt.

10. Die Einzelhandelsumsätze in Nicaragua sind hinter den Erwartungen zurückgeblieben, und es besteht weiterhin die Befürchtung, dass sie sich in den kommenden Wochen und Monaten aufgrund der steigenden Coronavirus-Infektionen, der gestiegenen Arbeitslosigkeit und des sich verschlechternden Konsums weiter verlangsamen werden.

11. In den Städten und Gemeinden der Departements ist die wirtschaftliche Lage der Menschen, die von ihren Kleinbetrieben, Werkstätten, denjenigen, die in kleinen Läden arbeiten und das Land bearbeiten, zunehmend prekär. Dies ist ein entscheidender Teil der Gesellschaft des Landes und kann nicht unter den Teppich des Großkapitals und der Interessen gekehrt werden.

12. Die Einnahmequellen wurden deutlich reduziert, die Reserven sind erschöpft und mit ihnen das magere Vermögen. Ein aussagekräftiger makroökonomischer Indikator ist der deutliche Rückgang des Handelsvolumens und auch der Kredite.

13. Laut Mabel Calero (Zeitung La Prensa, 26. August 2020) belief sich das Bruttokreditportfolio bis März 2018 auf 5,076 Milliarden US-Dollar (einschließlich Kredite in córdobas) und fiel im Mai 2020 auf 3,333 Milliarden US-Dollar, was einer Verringerung um 1,743 Milliarden US-Dollar entspricht.

14. Der Trend geht dahin, dass die Volkswirtschaft in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 weiter schrumpfen wird, da die Finanzierung von Investitionen, Unternehmen und Haushaltskonsum zurückgehen und die ausländischen Investitionsströme zurückgehen werden.

15. Laut der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen (UNCTAD) werden die weltweiten ausländischen Direktinvestitionen im Jahr 2020 im Jahresvergleich um 40 Prozent zurückgehen, im Jahr 2021 erneut um 5 bis 10 Prozent sinken und bis 2022 zurückgehen, ein Szenario, das Nicaragua betreffen wird.

16. Zum anderen im Finanzsystem gibt es die Quote der notleidenden Kredite der Banken, die das Verhältnis zwischen den notleidenden Krediten und dem Gesamtportfolio misst. Laut FUNIDES liegt die Ausfallrate der Banken im Juli 2020 bei 3,7 Prozent (entspricht 125 Millionen US-Dollar) und das Risikoportfolio bei 15,9 Prozent (entspricht 530 Millionen US-Dollar). Während die Ausfallrate bei Mikrofinanzunternehmen im Juni 2020 bei 11,3 Prozent und das Portfolio at risk bei 21 Prozent liegt.

17. Der Trend geht dahin, dass in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 die Ausfall- und Risikorateen höher sind als in den ersten sechs Monaten des Jahres, was auf

die aktuelle Gesundheitskrise, die sich vertiefende Rezession und die Zahlungsunfähigkeit der Kunden zurückzuführen ist.

18. In einem Umfeld, das durch die reale Möglichkeit gekennzeichnet ist, dass das Land zwischen Oktober und Dezember 2020 in eine wirtschaftliche Depression eintritt, wenn die beiden Grundvoraussetzungen für den Eintritt in eine Depression erfüllt sind, besteht die Gefahr größerer Probleme für Mikrofinanzunternehmen und Banken aufgrund des Anstiegs der notleidenden Kredite, des Kreditrisikos und des Rückgangs ihrer Gewinne. Der Trend deutet darauf hin, dass es, sobald die Kriminalität und das Risiko steigen, mindestens ein paar Jahre dauert, um sie einzudämmen.

19. Heute sind keine gültigen Schlussfolgerungen über einen neuen positiven Verlauf der Wirtschaft zu erwarten, und noch weniger über die Verlangsamung des sozialen Schocks, der sich im Land abspielt. Die Auswirkungen der fünf Krisen sind lang anhaltend, ebenso wie ihre Auswirkungen auf die Gesundheit, die Wirtschaft, die Sozialstruktur und die politischen Bedingungen. Vieles in Bezug auf den wirtschaftlichen Niedergang und seine Folgen bleibt noch im Unklaren.

20. Das Regime und die verschiedenen sozialen Sektoren sind sich der Bedeutung einer wirtschaftlichen Depression nicht bewusst, was eine Parallelannahme zur herannahenden Realität darstellt. Eine Depression bedeutet einen weiteren Rückgang des Konsums, der Investitionen, des Tourismus, der öffentlichen Ausgaben und einen Anstieg der Arbeitslosigkeit, der Armut und des Hungers, mit einer daraus folgenden Verringerung der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. All dies vertieft die internen Widersprüche der jeweiligen Autoritäten.

21. Bis Ende 2020 wird der Rückgang des BIP im Vergleich zu 2017 weniger als -14,13 Prozent betragen (-3,95 Prozent im Jahr 2018, -3,88 Prozent im Jahr 2019 und -6,3 Prozent im Jahr 2020). Die Prognosen für 2021 bleiben ein negatives Wachstum, mit steigender Verschuldung, ungleichmäßigem Wachstum der Sektoren, Handel auf der Straße, zunehmenden Haushaltsdefiziten und schwärenden Problemen im Finanzsystem. Der Produktionsapparat des Landes ist extrem geschwächt, und seine Kapazitäten zur Schaffung von Wohlstand, Beschäftigung und Wachstum scheinen in unmittelbarer Zukunft begrenzt zu sein; der Ofen ist nicht bereit, das Brot zu backen.

22. Abschließend können wir sagen, dass das Ortega-Murillo-Regime kurz vor der Implosion steht, aber ohne internen Druck geschieht nichts. Externe Sanktionen stören, aber sie bringen Diktaturen nicht zu Fall. Die Zersplitterung der Opposition ist ein Zeichen dafür, dass der gesellschaftliche Implosionsprozess sie beeinträchtigt hat und zu einem Mangel an Strategie und Machtwillen geführt hat. Das macht der Diktatur das Überleben möglich und verhindert ihren Sturz.